

reformiert. lokal

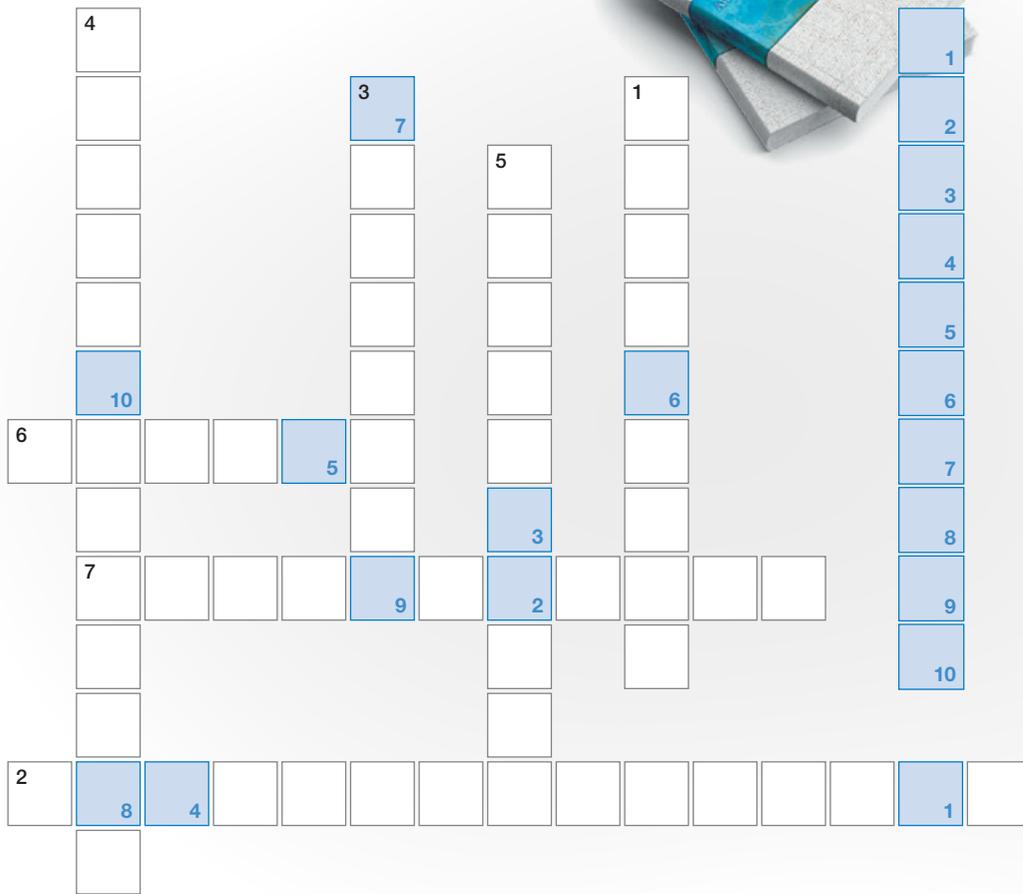
Kirchenkreis vier fünf

Bullingerkirche
Johanneskirche
Citykirche Offener St. Jakob





Quelle: LUV



KREUZWORTRÄTSEL

Knobeln Sie mit!

Das Gewinnrätsel für unsere Leserinnen und Leser. Hinweise, die zu den richtigen Antworten führen, finden Sie auf den folgenden Seiten.

1 Im Glaubensformat LUV spielt das eine wichtige Rolle.

2 Das sollte man beim Besuch eines LUV-Workshops schon ein wenig haben.

3 Das wurde Zwingli 1523 vorgeworfen.

4 Der offizielle Name für die öffentlichen Streitgespräche, die Zwingli vor 500 Jahren in Zürich führte.

5 Der Nachname des bekannten Buchdruckers, der in den Jahren 1524 bis 1529 die erste Zürcher Bibel druckte.

6 In diesem Monat beginnt der nächste LUV-Workshop.

7 Das nimmt man von einem LUV-Workshop mit.

Unter den richtigen Antworten verlosen wir zwei original LUV-Journals.

Senden Sie uns Ihre Lösung unter Angabe Ihrer Adresse bis zum 26. Januar 2023 an redaktion@reformiert-zuerich.ch

*oder an folgende Postadresse:
Evangelisch-reformierte
Kirchgemeinde Zürich
Geschäftsstelle
Wettbewerb reformiert.lokal
Stauffacherstrasse 8
8004 Zürich*

Die Gewinner:innen werden schriftlich benachrichtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen, über die Verlosung wird keine Korrespondenz geführt. Eine Barauszahlung ist nicht möglich.

LÖSUNG DES LETZTEN RÄTSELS
Wir haben den Begriff «Peru» gesucht.

 **WEBSITE**
www.reformiert-zuerich.ch

 **YOUTUBE**
Reformierte Kirche Zürich

 **INSTAGRAM**
reformierte-kirchezurich

 **NEWSLETTER**
reformiert-zuerich.ch/newsletter

 **FACEBOOK**
Reformierte Kirche

 **LINKEDIN**
Reformierte Kirche Zürich

Veranstaltungen

So, 8. Januar, 17h

Gottesdienst universell
Pfarrerin Verena Mühlethaler
Vertreter:innen verschiedener Religionen
Offener St. Jakob

Di, 10. Januar, 19.30h

Winterreihe: «Zukunft neu denken»
Wie nutzen wir die Demokratie für eine bessere Zukunft?
Prof. em. Dr. Georg Kreis
Pfrn. Jacqueline Sonogo Mettner
KGH Bederstrasse, Saal

So, 15. Januar, 9.30h

Gottesdienst aus der Kirchgemeinde Zürich auf Tele Züri
Pfarrerin Nathalie Dürrmüller
 Auf unserem YouTube-Kanal jederzeit abrufbar

Do, 19. Januar, 19h

Bildungsabend: «Frauenrechte im Iran»
Frau Prof. Saida Mirsadri
Pfrn. Esther Straub
Pfr. Jiri Dvoracek
KGH Schwamendingen

Di, 24. Januar, 19.30h

Winterreihe: «Zukunft neu denken»
Armut in der Schweiz: Wie ist ein Leben in Würde und Teilhabe für alle möglich?
Prof. em. Ueli Mäder
Pfrn. Jacqueline Sonogo Mettner
KGH Bederstrasse, Saal

Fr, 27. Januar, 19.15h

Premiere Projektill Lichtshow «Enlightment»
Offener St. Jakob

So, 29. Januar, 9.30h

Gottesdienst aus dem Knonauer Amt auf Tele Züri
Pfrn. Elisabeth Armingeon
 Auf unserem YouTube-Kanal jederzeit abrufbar

So, 29. Januar, 11.30/14/15h

Drei Führungen durch die neue Ausstellung «Zürcher Disputation: Reformation im Kreuzfeuer»
in der Schriftensammlung Grossmünster
Infos und Gratistickets: fuehrungen.reformiert-zuerich.ch



Muriel Koch, Pfarrerin. Quelle: Sandro Süess

Luv heisst beim Segeln die Seite, die dem Wind zugewandt ist. Meine Eselsbrücke dazu ist die Gegenseite, Lee: sie ist wind«leer». Luv ist also das Gegenteil von windleer. Als ich Studentin in Berlin war, habe ich über den Unisport Segelkurse besucht und diese Bezeichnungen gelernt. Vielleicht deshalb wurde ich, als ich das erste Mal vom Workshop LUV gelesen habe, neugierig. LUV heisst ein Workshop, den ursprünglich ein Team der Landeskirche Hannover entworfen hat. Mitten im Lockdown habe ich in einem Newsletter davon gelesen und mich sofort zur digitalen Einführung angemeldet.

Was genau dieser Workshop ist, ist gar nicht so einfach zu beschreiben. Meine erste Frage war, ob es sich um einen Glaubenskurs handelt. Die kurze Antwort: jein. Glaubenskurse üben auf einige Menschen eine Faszination aus. Vielleicht, weil sie die Hoffnung wecken, dass man da dazulernt, wo es existentiell wird, und Antworten findet, wo es schwierig ist.

Die Aussicht auf mehr Glaubenswissen spricht mich im Moment weniger an. Nicht, dass ich nichts dazulernen will. Aber wenn es um mich geht, um meinen Lebensweg, dann möchte ich meine Antworten selbst finden. LUV ist ein Workshop, der dafür den Rahmen bietet. Ich habe lange nach etwas gesucht, von dem ich glaube, dass

es andere, auch jüngere Menschen in der urbanen Kirchgemeinde, anspricht. Etwas, wozu ich Freunde einladen würde, die vielleicht keinen Bedarf an einem Glaubenskurs haben, aber trotzdem Fragen an das eigene Leben stellen und sich als spirituell verstehen.

Eine Reise zu sich selbst trifft es wohl am ehesten. So kann man LUV beschreiben. Dazu gehört, dass man sich auseinandersetzt mit den verschiedenen Seiten des Lebens: denen, die «hart am Wind» liegen und denen, die fast windleer scheinen. Mein Glaube spielt dabei die Rolle, die ich ihm gebe – bei mir sitzt er, um im Bild zu bleiben, dort, wo der Kompass auf dem Schiff ist.

MURIEL KOCH
Pfarrerin Kirchenkreis neun

IMPRESSUM

reformiert.lokal erscheint monatlich als Beilage der Zeitung reformiert

TITELSEITE

Unsere Titelseite zeigt den Pilotdurchgang des LUV-Workshops mit sieben Teilnehmenden im Kirchenkreis neun. Quelle: Lukas Bärlocher

HERAUSGEBERIN

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Zürich

DRUCK

Schellenberg Druck AG
Schützenhausstrasse 5
8330 Pfäffikon ZH

PAPIER

Refutura, 100% Altpapier
100% CO₂-neutral

REDAKTIONSKOMMISSION

Michael Braunschweig
Hanna Kandal-Stierstadt
Jutta Lang, Nena Morf
redaktion@reformiert-zuerich.ch

PRODUKTION

Redaktion: Textbüro Konrad
Layout: stART GmbH

REDAKTION KIRCHENKREIS VIER FÜNF

Alexandra Baumann
Bettina Bachmann
Christine Moosmann

2023

ZAUBER DES ANFANGS

Gottesdienste zum Neujahr

Ein neues Jahr – neue Möglichkeiten.
Die Neujahrsgottesdienste am 1. Januar sind eine Einladung, sich auf den Zauber des Anfangs einzulassen. Mit feierlichen Gottesdiensten in der ganzen Kirchgemeinde halten wir zusammen inne und brechen anschliessend gemeinsam auf.



Seien Sie dabei und informieren Sie sich auf unserer Website über die Neujahrsgottesdienste in unserer Kirchgemeinde.

Anderen achtsam



Die Workshops des neuen LUV-Glaubenskursformats laden ein.

Die beiden Pfarrerrinnen Muriel Koch und Stefanie Porš lancieren Anfang Jahr ein neues Glaubenskursformat. Die sechsteilige Workshop-Reihe heisst LUV und lädt Teilnehmende zur spirituellen Erkundung ihrer Biografie ein. Dabei lernen sie, über sich und zu sich selbst zu sprechen sowie anderen zuzuhören.

Vom Fuss des Uetlibergs an den Zürichberg: Die Kirchenkreise neun sowie sieben acht liegen westlich und östlich der Stadt – und bilden nicht nur geografisch, sondern auch in Bezug auf die Lebensumstände und Einkommensverhältnisse ihrer Bewohnerinnen und Bewohner einen Kontrast. «Es passt zu unserem Projekt, dass wir diese Brücke schlagen», sagt Muriel Koch, Pfarrerin im Kirchenkreis neun. Derzeit lanciert sie gemeinsam mit ihrer Kollegin, Pfarrerin Stefanie Porš aus dem Kirchenkreis sieben acht, ein neues Glaubenskursformat. Die Reihe richtet sich an Menschen unter fünfzig Jahren, die Lust haben, mehr darüber herauszufinden, wie sie im Leben stehen. Unter

zu den beliebtesten Mitteln, um die neue Lehre zu verbreiten», so Michael Braunschweig, «sie setzten sich schnell auch in anderen Städten durch.» Zwingli entschied beide Streitgespräche für sich: Die Zürcher Geistlichkeit musste seinen Postulaten folgen.

2023 greifen Anlässe wie Tischgespräche und Debatten Aspekte der Disputationen von 1523 auf: Den Auftakt macht das Grossmünster mit einem Festgottesdienst und einer Disputationsausstellung. «Den Gottesdienst feiern wir mit allen namhaften evangelischen Kirchen – und die Predigt wird selbst eine Art Disputation», so Martin Rüschi. Der Pfarrer am Grossmünster sieht im Streitgespräch eine demokratische Meinungsfindung: «Im Mittelalter war die Disputation ein Gelehrtengespräch; heute sollte es auch darum gehen, dass Ansichten vorgebracht werden und dass man zu einem Konsens kommt.»

Die Disputationsausstellung im Grossmünster beinhaltet neben dem Kirchenschatz, der laut Martin Rüschi ein Bücherschatz ist, Hörbeispiele, wie es sich damals zugetragen haben könnte: «Es war auf jeden Fall auch sehr emotional», so der Pfarrer.

GROSSMÜNSTER

Festgottesdienst zum Thema Disputation
22. Januar, 10 Uhr

Ausstellung: «Zürcher Disputation: Reformation im Kreuzfeuer»
Eröffnung: 22. Januar

INFOVERANSTALTUNG

Freiwillige für Notschlafstelle

Das Sozialwerk Pfarrer Sieber sucht Freiwillige für die Notschlafstelle. Sie sorgen dafür, dass Obdachlose ein vorübergehendes Daheim erhalten und sich vom Stress des Gassenalltags erholen können. Im Pfuusbus begegnet man aussergewöhnlichen Menschen, die auch zu Zürich gehören.

PFUUSBUS

Uetlibergstrasse 311a
Infoveranstaltung Freiwilligenarbeit
Samstag, 21. Januar, 14 Uhr

1523 wurde hitzig debattiert. Quelle: stART

DISPUTATION 2023

Diskussionen voller Emotionen

Die Disputationen 1523 verhalfen den reformatorischen Forderungen zum Durchbruch: 2023 findet das 500-Jahr-Jubiläum der wegweisenden Streitgespräche statt. Wie hat es sich damals zugetragen und wie könnten die Debatten wieder aufleben?

«Die Disputationen von 1523 sind Meilensteine: Heute sind die Fragen, wo wir als Kirche hinwollen, wer wir als Kirche sind – und wie wir Kirche gestalten wollen, natürlich brandaktuell», so Kirchenpfleger Michael Braunschweig.

Die Zürcher Disputationen am 29. Januar und 26. Oktober 1523 waren öffentliche Streitgespräche, die Zwingli führte – vorgeladen von der Zürcher Regierung. Gegen Zwingli waren Vorwürfe der Ketzerei erhoben worden. Rund jeder zehnte Bewohner der Stadt Zürich war zugegen: Sie alle lauschten dichtgedrängt den hitzigen Debatten. «In der Reformation gehörten Disputationen

DREHSCHIEBE DEMENZ: FILMREIHE

Beziehungen und Demenz

Wie verändern sich Beziehungen zwischen den Angehörigen und Betroffenen, wenn eine Person an Demenz erkrankt? In einer Filmreihe wird diese sensible Thematik anhand von vier Filmen beleuchtet. Nachmittags gibt es jeweils einen Snack nach der Filmvorführung, abends vorher.

KIRCHGEMEINDEHAUS OBERSTRASS

Filmreihe «Demenz im Film»
16./30. Januar, Filmbeginn 14.30 Uhr
23. Januar/6. Februar, Filmbeginn 19 Uhr

zuhören – und sich behutsam preisgeben



der eigenen Biografie näherzukommen – und einander ehrlich zu begegnen. Quelle: L. Bärlocher

dem Label LUV laden die beiden jungen Pfarrerinnen Menschen aus der Kirchgemeinde ein, gemeinsam einen Weg zu gehen – und dabei die eigene spirituelle Biografie zu erkunden. «Wie bin ich die Person geworden, die ich heute bin?», ist die Frage, die zu Beginn der Workshop-Reihe im Zentrum steht. Welche Spuren haben Menschen und Ereignisse hinterlassen, die das eigene Ich geprägt haben?

In der diakonischen Wohngemeinschaft am Wydäckerring bot sich für die beiden Pfarrerinnen die Chance, das Format ein erstes Mal zu erproben. Insgesamt bestand die Gruppe aus sechs Frauen und einem Mann im Alter zwischen 25 und 40, die beiden Pfarrerinnen inklusive. «Als wir jeweils dort ankamen, gab es ein einfaches Abendessen», erzählt Muriel Koch. «Die WG-Bewohnerinnen gaben sich solche Mühe. Der ganze Rahmen war sehr gemeinschaftsfördernd.» Den Workshop selbst stellt man sich am besten als ein Wechselspiel verschiedener Elemente vor: Inputs, Achtsamkeitsübungen,

den anderen zuhören und selber von sich erzählen. Auch stille Sequenzen sind Teil des Ablaufs – dann lassen alle ihre Gedanken individuell aufs Papier fliessen. Erzählt jemand von sich, bilden die anderen den Resonanzraum – Rückfragen sind verboten. «Das ist das Besondere: Es wird nichts bewertet oder zerredet», so Stefanie Porš. Anfangs sei das gewöhnungsbedürftig gewesen, so Muriel Koch. «Aber auch eine ungemein schöne Erfahrung», sagt Stefanie Porš. «Instinktiv suchte die Gruppe nach anderen Möglichkeiten, um ihre Empathie auszudrücken», so Muriel Koch. «Etwa indem wir sagten: «Es klingt spannend und ich würde so gern mehr darüber erfahren, aber es geht im Moment nicht.» Mit der Zeit sei das Vertrauen in der Gruppe so gewachsen, dass solche Bemerkungen nicht mehr nötig gewesen seien. Natürlich sei es auch von der Tagesform abhängig gewesen, wie schnell man in den Prozess fand. «Aber ich habe mich nie exponiert gefühlt», so Stefanie Porš. «Es sind meine Fragen und es ist mein Weg.»

Das Format richtet den Blick auch in die Zukunft: Was ist mein Ziel? Was ist für mich unverzichtbar für Zufriedenheit? «Die Reihe ist für Leute gedacht, die Lust haben, Ausblick zu haben auf den Weg, der noch vor ihnen liegt», sagt Muriel Koch. Entwickelt hat den alternativen Glaubenskurs der Theologin Rainer Koch von der Landeskirche Hannover. Nun stellt er ihn anderen Institutionen kostenlos zur Verfügung. Man profitiere mehr von LUV, wenn man schon einige Bruch Erfahrungen gemacht habe, so die Meinung der beiden Pfarrerinnen, die sich von der Ausbildung kennen. Ist es da nicht besser, wenn sich die Teilnehmenden auch ausserhalb des Kurses nahekommen und einander vertrauen? «Nicht unbedingt», sagt Stefanie Porš. «Teilweise ist es in einer anonymen Umgebung fast einfacher, etwas von sich preiszugeben.» Doch im Gegensatz zu anderen Glaubenskursen geht es bei LUV nicht um Wissensvermittlung. LUV ist lebens- und prozessnah. Versöhnung und Empathie werden erfahrbar, und man setzt sich mit den eigenen Grundwerten auseinander. Muriel Koch: «Wichtige religiöse Fragen sind Teil davon.»

LUV-GLAUBENSWORKSHOP

Alleehaus, Neumünsterallee 21, 18.30–21 Uhr
Beginnend mit einem Imbiss.

12. 1., 2. 2., 2. 3., 13. 4., 4. 5., 1. 6., 6. 7.
stefanie.pors@reformiert-zuerich.ch

LUV-GLAUBENSWORKSHOP KOMPAKT

Atelier B 74, Badenerstr. 74, 18.30–21 Uhr
Im Kompakt-Kurs finden die Treffen
in kürzeren Abständen statt.

8./15./22. 5., 5./12./19./26. 6.

muriel.koch@reformiert-zuerich.ch



BULLINGERHAUS

Grünes Licht für den Umbau

JÖRG WANZEK, Pfarrer

Am 23. November hat die Kirchenpflege grünes Licht gegeben für die leichte Auffrischung und Modernisierung des Bullingerhauses. Nun können wir mit dem Programm konkreter werden. Wenn alles gut geht, dann eröffnen wir das Haus neu am 25./26. März.

Das Bullingerhaus wird neu zum zentralen Gebäude des Kirchenstandortes Bullingerkirche. Während der geplanten mindestens vier Jahre, in welcher der Kantonsrat im grossen Kirchengebäude tagt. Das ehemalige Pfarrhaus an der Bullingerstrasse 8 hat eine schöne Atmosphäre und charaktervolle Räume,

klein, aber fein. Als Bullingerkirche werden wir vermehrt im Quartier präsent sein. So haben wir zum Beispiel Weihnachten im Gemeinschaftsraum der Genossenschaft GBMZ gefeiert. Den ersten Sonntagsgottesdienst feiern wir am 26. Februar im Quartierzentrum Bullinger, gleich vis à vis des Bullingerhauses. Wir bauen ein Programm auf, bei dem wir mehr in Kontakt kommen mit dem Quartier. Und bei dem wir ein gastfreundlicher Ort sind, an dem wir Gemeinschaft und Spiritualität in unterschiedlichen Formen pflegen, zusammen mit den interessierten Menschen im Quartier und darüber hinaus.

KUNST

Enlightment

Auch in diesem Jahr zeigt das Künstlerkollektiv von Projektil eine neue Show im Offenen St. Jakob. Wir tauchen ein in die vier Jahreszeiten – untermalt durch die wunderbaren Klänge von Vivaldi. Die 30-minütige Aufführung ist eine Hommage an den Kreislauf des Lebens und mündet in ein packendes und überraschendes Finale. Eine spirituelle Reise, in der es auch um Erleuchtung geht.



Quelle: Projektil

CITYKIRCHE OFFENER ST. JAKOB

27. Januar bis 5. März. Montag,
20. Februar: Benefizabend für Solinetz

GOTTESDIENST: BLAUE STUNDE

Das Unfassbare begreifen

An ungewohnte Sprachen, faszinierende Klangwelten und rhythmische Herausforderungen hat sich der Chor der Citykirche Offener St. Jakob herangewagt und präsentiert eine wundervolle Komposition im Rahmen der Blauen Stunde.

«The Mass of Light» (2020/2021) für Chor und Orgel mit sufischem Drehtanz verwendet aramäische, arabische, deutsche und englische Texte aus der Bibel (Peschitta) und dem Koran. Sie ist als universelle Messe konzipiert und ist als Zeichen von und Sammelpunkt für Licht entworfen. Der englische Titel, der nicht nur als «Messe», sondern auch

als «Masse» des Lichts zu verstehen ist, deutet auf die mystische und physikalische Doppeldeutigkeit hin und ist als ein musikalisches Werk über das Unfassbare zu begreifen. Die britisch-schweizerische Dirigentin, Komponistin, Gambistin, Barytonistin und Forscherin Jessica Horsley ist seit 2008 als Kantorin mit Kompositionsauftrag in der Gemeinschaft Diakonissenhaus Riehen tätig.

CITYKIRCHE OFFENER ST. JAKOB

Sonntag, 29. Januar, 19 Uhr
Pfarrerin Verena Mühlethaler
Orgel: Matthias Wamser
Canta musica; Leitung: Sacha Rüegg

Ein Gott, der mich



Als ritueller Akt hat das Händewaschen einen hohen Stellenwert

JÖRG WANZEK, Pfarrer Bullingerhaus

«Du bist ein Gott, der mich sieht» lautet die Jahreslosung 2023. Sie steht in einer bemerkenswerten biblischen Geschichte (Gen 16), in der die Ägypterin Hagar als Hauptakteurin wirkt. Der Blick Gottes ermöglicht ihr, eine Entscheidung zu treffen, wie sie ihr Leben weiterführen will. Eine Geschichte, die uns zum lebendigen Wort Gottes werden kann.

Im Roman «Wolkenbruchs wunderliche Reise in die Arme einer Schickse» von Thomas Meyer gibt es eine bemerkenswerte Szene. Motti, die Hauptfigur, wird zwischen den Lockungen des modernen Uni-Lebens und der Tradition seiner jüdisch-orthodoxen Familie hin- und hergerissen. Nach einer Nacht, in der er über sein Leben nachdenkt, begeht er wie jeden Morgen das Ritual des Händewaschens. Während das Wasser über seine Hände rinnt, fragt er sich: Wer bin ich? Wie geht es mir? Wohin muss ich? Die Fragen «lagen in den Händen verborgen, und das Wasser wusch sie von dort heraus und gab die Antworten», so schreibt es Meyer.

sieht



ort in den Religionen. Quelle: Pixabay

Moment mal, dachte ich beim Lesen, diese Worte erinnern mich doch an... genau, die Geschichte von Hagar, der ägyptischen Sklavin. Sie flüchtet in die Wüste, nachdem sie von Abraham schwanger wird, und dessen Frau Sarai sie misshandelt. Die Wüste wird ihr zum Ort der Freiheit, zu dem Ort, wo sie sich nach ihrem Davonlaufen über ihr Leben Gedanken macht und entscheiden kann, wie es weitergehen soll. An einer Wasserquelle begegnet ihr der Engel Gottes und spricht sie an mit ihrem Namen «Hagar». Dann stellt er ihr diejenigen Fragen, die im Roman von Meyer auch Motti aus den Händen wachsen: «Wo kommst du her, und wo gehst du hin?»

Hagar fühlt sich von dem Engel Gottes auf einzigartige Weise gesehen und angesprochen. Sie erzählt ihm ihre Geschichte, hört auf seinen nicht ganz einfachen Rat und seine Verheissung. Und findet heraus, wie es weitergehen soll. Das alles geschieht, weil sie sich ganz wahrhaftig als Mensch gehört und voller Wohlwollen und Wär-

me angeschaut fühlt. So beschenkt, gibt sie Gott den Namen: «El-Roi» – ein Gott, der mich sieht.

Gesehen, gehört, angesehen werden, das sind Grundbedürfnisse jedes Menschen. Es bedeutet Leben und ist doch für viele in vielerlei Hinsicht nicht selbstverständlich. Sie werden übersehen oder von oben herab angesehen, so wie Hagar. Sie kann uns und allen, die in der Gesellschaft nicht gesehen werden, zur Hoffnungsträgerin werden. Dass wir von Gott gesehen und angesprochen sind bei unserem Namen – wie Hagar –, macht uns zu einzigartigen Geschöpfen und zu Handelnden in unserer Lebensgeschichte. Das Bild von Gott als El-Roi kann uns zur Jahreslosung werden und zum lebendigen Wort Gottes. Als Angesehene, aber auch, indem wir einander wahrhaftig und mit Wohlwollen ansehen. Dieser Blick kann für unsere Mitmenschen oder für uns selbst auch zum Wasser des Lebens werden, das Fragen herauswäscht und Antworten wachsen lässt. «Du bist ein Mensch, der mich sieht» – wird es uns möglich sein, dies einander zu sagen?

«Wer bin ich? Wie geht es mir? Wohin muss ich?» Die Fragen «lagen in den Händen verborgen, und das Wasser wusch sie von dort heraus und gab die Antworten.»

AUS: THOMAS MEYER, WOLKENBRUCHS WUNDERLICHE REISE IN DIE ARME EINER SCHICKSE



Quelle: Akvile Šileikaite

ZÜRICH SAXOPHONE COLLECTIVE

Zwölf brillante junge Saxophonisten aus aller Welt, dirigiert von einem Spezialisten für neue und neueste Musik: das Zurich Saxophone Collective unter Leitung von Lars Mlekusch steht für farbige und überraschende Programme auf höchstem Niveau.

Sein neuestes Programm kombiniert zeitgenössische Werke von Orawa und Berio mit einer Bearbeitung von Edvard Griegs Erstem Streichquartett.

JOHANNESKIRCHE

Mittwoch, 18. Januar, 19.30 Uhr
Eintritt frei, Kollekte

THE TOY SHOP

Unter dem Label Swiss Artist's Circle laden Astrid Leutwyler (Violine), Isabel Gehweiler (Violoncello), Akvile Šileikaite (Klavier) und das Trio Colores (Luca Staffelbach, Matthias Kessler, Fabian Ziegler, Schlagzeug) zu einem besonderen Konzertabend ein.

Neben einer Kammerfassung von Dmitri Schostakowitschs 15. Symphonie erklingt eine Komposition von Isabel Gehweiler, die sich mit Schlagzeug als Spielzeug bzw. Spielzeug als Schlagzeug beschäftigt – Überraschungen sind garantiert!

JOHANNESKIRCHE

Freitag, 27. Januar, 19.30 Uhr
Tickets: eventfrog/Abendkasse

Steine und Fäden



Quelle: Tania Oldenhage

Drei Monate lang lebte die Johanneskirche mit der wunderbaren Kunst von Bettina Diel. An der Finissage kommt die Künstlerin selbst zu Wort.

Wie transportiert eine Künstlerin schwere Steine aus der Limmat? Wie gelingt es ihr, Fäden zu spannen, die tragen? Wie verletzlich ist eine Kunstinstallation, die in einem öffentlichen Kirchenraum jeden Tag besichtigt werden kann? Wie beeinflusst die Kunst eine Predigt, und wie predigt das Kunstwerk zurück? Wie klingt ein Kunstwerk?

Die Finissage beginnt mit einer Stimm-Performance, die uns auf ungewöhnliche Weise mit hinein-nimmt in die Kunst. Im Anschluss gibt es ein Künstlerinnen-gespräch, geleitet von der Kunsthistorikerin Rebecka Domig. Pfarrerin Tania Oldenhage und Tobias Willi an der Orgel gestalten den Anlass mit.

JOHANNESKIRCHE

Freitag, 13. Januar, 19–21 Uhr



ORGELMUSIK ZUR MITTAGSZEIT

Mittags-Intermezzo

Suzanne Zraggen (Organistin der Jesuitenkirche Luzern) spielt zum Thema «LUX» Orgelwerke von Christian Praestholm, Egil Hovland und J. S. Bach.

CITYKIRCHE OFFENER ST. JAKOB

Donnerstag, 5. Januar, 12.15 Uhr



Quelle: Regina Jäger

NEUE VERANSTALTUNGSREIHE

Dreikönigen

«Bullinger unterwegs» – im Rahmen dieser neuen Veranstaltungsreihe gehen wir gemeinsam auf Entdeckungsreisen, ins Quartier und darüber hinaus.

Meistens tun wir dies in der ersten Woche des Monats. Am 6. Januar, dem Tag der heiligen drei Könige, machen wir uns auf in das Quartier Enge, in die katholische Kirche Dreikönigen, zur selben Zeit erbaut wie der moderne Teil der Bullingerkirche. Wir bekommen eine Einführung zur Geschichte,

durch den Bau, zu den spirituellen Orten und Kunstwerken. Natürlich geniessen wir zusammen auch den Drei-Königs-Kuchen und küren unsere Bullinger-Könige*innen. Um 18 Uhr sind wir eingeladen in die katholische Eucharistiefeier.

BULLINGER UNTERWEGS

Freitag, 6. Januar, 15.45 Uhr
Treffpunkt Tessinerplatz, Bhf. Enge
Anmeldung bis 3. Januar an
Pfarrer Jörg Wanzek

ZÜRCHER ORGELTAGE

Orgel kunterbunt!

An den Zürcher Orgeltagen glänzt die Orgel vor allem im Zusammenspiel mit anderen Partner:innen: mit Tanz, Taragot, Film oder mit dem Chor.

Die Zürcher Orgeltage sind darauf ausgelegt, die Orgel in ihrer ganzen Vielfalt erklingen zu lassen.

Die grosse spätromantische Orgel im St. Jakob erfüllt sämtliche Wünsche für Musiker:innen und Zuhörer:innen. Einen grossen Körpereinsatz verlangt nicht nur das rhythmisch-schmissige Programm «Tango Organtino», sondern auch das ausgeklügelte Programm mit dem Organisten Rudolf Meyer und der Tänzerin Dina Sennhauser.

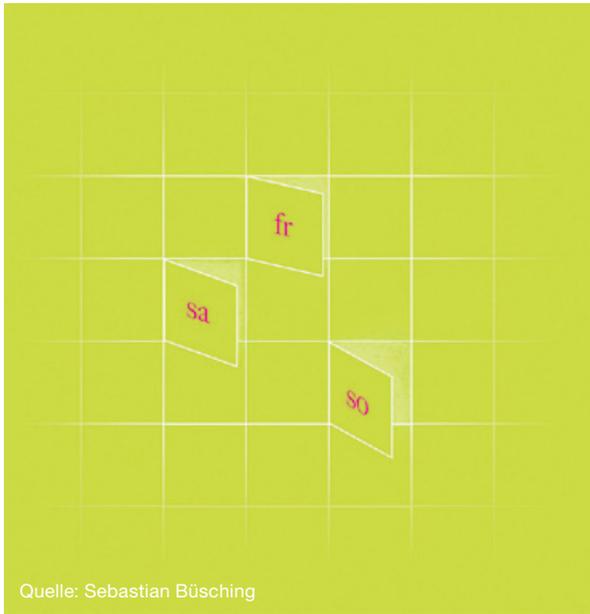
Musik aus New York, Musik zum Stummfilm oder in der Kirche ungewohnter Balkansound werden alle Besucher:innen überraschen.

CITYKIRCHE OFFENER ST. JAKOB

Freitag, 13. Januar und Sonntag, 22. Januar, Leitung: Sacha Rüegg



Quelle: Sacha Rüegg



Quelle: Sebastian Büsching

OFFENES SINGWOCHENENDE

Music for a while

Singen verbindet. Was nach plattem Kalenderspruch klingt, konnte wissenschaftlich nachgewiesen werden. Das gemeinsame Singen beeinflusst den Herzschlag.

Die Herzen der Sängerinnen und Sänger schlagen nach wenigen Takten synchron, quasi im Gleichtakt. Dies hat keinesfalls mit Zauberei zu tun, sondern liegt an der koordinierten Atmung, wie sie auch bei Yoga-Übungen praktiziert wird.

Alt und neu, bewegt und ruhig, traditionell und modern. Am nächsten Singwochenende der Johanneskirche dreht sich alles um englische Chormusik, die

dank ihrer jahrhundertealten Tradition einen reichen Schatz an bewegenden Kompositionen birgt.

Von Freitag- bis Samstagabend werden die Werke in kurzweiligen Proben unter der Leitung von Marco Amherd einstudiert und schliesslich am Sonntagmorgen im Gottesdienst in der Johanneskirche aufgeführt. Alle Singbegeisterten sind herzlich eingeladen.

JOHANNESKIRCHE

Freitag, 13. Januar, 18 Uhr

Sonntag, 15. Januar

Anmeldungen an Marco Amherd

Informationen: www.johannes-kirche.ch

MUSIK- UND KREISGOTTESDIENST

Alles wird gut

Sind religiöse Menschen hoffnungslos naiv? Oder ist die Naivität eine Kraft, die uns stärkt - ganz besonders in hoffnungslosen Zeiten?

Wer sich heutzutage als «religiös» bezeichnet, steht schnell unter dem Verdacht, naiv zu sein. Wie kann man heute noch daran glauben, dass ein Gott uns beschützt und alles gut kommt mit der Welt? Doch auch in Glaubensdingen gibt es so etwas wie eine «zweite Naivität»: Du glaubst längst nicht alles, was in der Bibel steht. Du glaubst auch nicht an einen allmächtigen Gott. Dass

Christus der Retter der Welt sein soll, leuchtet dir schon lang nicht mehr ein. Und ob das Beten etwas bewirkt, wer weiss das schon? Und trotzdem trägt dich etwas durchs Leben, das den Verstand übersteigt.

Im Wechsel mit der Johanneskantorei geht Pfarrerin Tania Oldenhage einer eigenartigen menschlichen Erfahrung nach.

JOHANNESKIRCHE

Sonntag, 15. Jan., 11 Uhr, anschl. Apéro

Liturgie: Tania Oldenhage, Johanneskantorei; Leitung: Marco Amherd



Kinderkunst. Quelle: Tania Oldenhage



Quelle: Sebastian Büsching

MEDITATIONSKREIS

In der Stille

Meditation erinnert mich daran, dass ich ein spirituelles Wesen bin, auf einer Reise, hier auf der Welt.

Im Meditationskreis kommen wir durch einfache Übungen im Körper, im eigenen Herz, im Moment an. Danach geniessen wir zirka zwanzig Minuten die Stille. Nach einem gemeinsamen

Schluss gibt es Zeit für Austausch und Fragen. Alle sind eingeladen!

JOHANNESKIRCHE

am ersten Donnerstag im Monat, 19 Uhr

An den anderen Donnerstagen

ist es möglich, sich über eine

WhatsApp-Gruppe zu verbinden

Leitung: Sarah Shephard



Quelle: Max Huber

BILDVORTRAG

Mit Esel Kasimir unterwegs

Max Huber hat sich zu Fuss auf den Weg von Nazareth nach Bethlehem gemacht – begleitet von Esel Kasimir. Sie wandelten auf den Spuren der früheren Hirten und fühlten sich zurückversetzt in biblische Zeiten.

Das Unterwegssein mit Esel Kasimir im hügeligen, kargen Palästina, auf dem weiten Weg von Nazareth nach Bethlehem, hat Max Huber oft an biblische Zeiten erinnert. Die vielen schönen und starken Bilder dieser geschichtsträchtigen und konfliktgeladenen Landschaft haben sich tief bei ihm eingepägt.

Von diesen Erfahrungen auf alten Hirtenpfaden berichtet er in Wort und Bild und will den Zuhörenden Mut machen, sich selbst auf den Weg nach Bethlehem zu begeben.

ALTERSZENTRUM BULLINGER

Donnerstag, 19. Januar, 14.30 Uhr, Bullingerstr. 69

DIENTSTAGSVESPER

Start in die neue Vespersaison

Die Dienstagsvesper pflegt die Zwiesprache zwischen Musik und Wort. Abwechslungsweise erklingen geistliche Chor-, Ensemble- und Orgelmusik aller Epochen und Stile.

Die Worte aus Bibel und Gegenwart sprechen von Freude und Sorge, kennen Klage und Lob, menschliche Not und den Mut, ihr engagiert entgegenzutreten.

JOHANNESKIRCHE
Jeden Dienstag, 18.30 Uhr

Johanneskirche

Sa, 31. Dezember, 17h
Gottesdienst zum Jahresausklang
Pfarrerin Liv Zumstein
Orgel: Tobias Willi
Johanneskirche

Do, 5. Januar, 19h
In der Stille ankommen
Sarah Shephard
Kirchgemeindehaus

Di, 10. Januar, 9.30h
Gottesdienst am Werktag
Alterszentrum Limmat

Di, 10. Januar, 14.30h
Gute Laune Treff
Alterszentrum Limmat

Fr, 13. Januar, 18h
Beginn Proben
Johanneskantorei
Leitung: Marco Amherd
KGH Johannes

Fr, 13. Januar, 19h
Finissage Kunstinstallation Bettina Diel
Johanneskirche

So, 15. Januar, 11h
Musikgottesdienst im Kirchenkreis
Pfarrerin Tania Oldenhage
Johanneskantorei
Leitung Marco Amherd
Orgel: Tobias Willi
Johanneskirche

Mi, 18. Januar, 19.30h
Konzert Zurich Saxophone Collective
Grieg, Orawa, Berio
Leitung: Lars Mlekusch
Johanneskirche

Do, 19. Januar, 18h
Aquariumsgespräche
Alterszentrum Limmat

Di, 24. Januar, 9.30h
Gottesdienst am Werktag
Alterszentrum Limmat

Di, 24. Januar, 14.30h
Gute Laune Treff
Alterszentrum Limmat

Do, 26. Januar, 11.30h
Männerstamm
KGH Johannes

Fr, 27. Januar 19.30h
Swiss Artist's Circle
Johanneskirche

Familie

Montags, 15h*
Singe mit de Chliine
Johanneskirche

Fr, 13. Januar, 18.15h
Jugendkirche
Pfarrerin Liv Zumstein
Johanneskirche

Sa, 21. Januar, 10h
Singe mit de Chliine
Pfarrerin Liv Zumstein
Johanneskirche

Dienstagsvesper

Di, 3. Januar, 18.30h
Orgel-Vesper
Orgel: Tobias Willi
Liturgie: Liv Zumstein
Johanneskirche

Di, 10. Januar, 18.30h
Chor-Kanon-Vesper
Kantorei der ZHdK
Leitung: Ernst Buscagne
Liturgie:
Tania Oldenhage
Johanneskirche

Di, 17. Januar, 18.30h
Chor-Vesper
Neuer Zürcher Kammerchor nZük
Leitung: Beat Schäfer
Liturgie: Liv Zumstein
Johanneskirche

Di, 24. Januar, 18.30h
Chor-Vesper
Motettenchor der ZHdK
Leitung: Stephan Klarer
Liturgie:
Tania Oldenhage
Johanneskirche

TIPP FÜR SENIOR:INNEN: GUTE LAUNE TREFF

Mit freudigen Themen, Texte und Gedanken verbreiten wir gute Laune und zaubern einander ein Lächeln aufs Gesicht.

ALTERSZENTRUM LIMMAT
Jeden 2. und 4. Dienstag im Monat, 14.30 Uhr

Offener St. Jakob

So, 1. Januar, 10h
Neujahrs-Gottesdienst
Pfarrer Patrick
Schwarzenbach
Offener St. Jakob

Do, 5. Januar, 12.15h
Orgelmusik
zur Mittagszeit
Offener St. Jakob

Do, 5. Januar, 19.30h
Ecstatic Dance
Johanna Köb
Offener St. Jakob

Fr, 6. Januar, 18h
Gottesdienst
zum Dreikönigstag
PfarrerIn Franziska
Bark Hagen
Offener St. Jakob

Sa, 7. Januar, 11h
Café Dona
KGH St. Jakob

So, 8. Januar, 17h
Gottesdienst universell
PfarrerIn Verena
Mühlethaler, Vertreter-
Innen versch. Religionen
Offener St. Jakob

Mo, 9. Januar, 19h
Open Yoga
Béla Pete
Offener St. Jakob

Do, 12. Januar, 19.30h
Tanz der 5 Rhythmen
Iris Bentschik
Offener St. Jakob

Fr, 13. Januar, 19h
Zürcher Orgeltage
«Tango Argentino»
Martin Heini
Offener St. Jakob

Sa, 14. Januar, 19h
Zürcher Orgeltage
«Stummfilm und Orgel»
Benjamin Guélat
Offener St. Jakob

So, 15. Januar, 17h
Zürcher Orgeltage
«New York, New York»
Sacha Rüegg
Offener St. Jakob

Mo, 16. Januar, 19h
Stimme bewegt
Hedwig Plöchl
Offener St. Jakob

Do, 19. Januar, 12.15h
Mittags-Singen
Sacha Rüegg
Offener St. Jakob

Do, 19. Januar, 19.30h
Kirche tanzt Zürich
Monika Orter

Fr, 20. Januar, 19h
Zürcher Orgeltage
«Tanz und Orgel»
Rudolf Meyer, Orgel
Dina Sennhauser, Tanz
Offener St. Jakob

Sa, 21. Januar, 11h
Café Dona
KGH St. Jakob

Sa, 21. Januar, 19h
Zürcher Orgeltage
«The Mass of Light»
Gem. Chor und Orgel
Offener St. Jakob

So, 22. Januar, 10h
Ökumenischer
Gottesdienst
Pfarrer
Patrick Schwarzenbach
Kirche St. Peter und Paul

So, 22. Januar, 17h
Zürcher Orgeltage
«Umwerfender
Balkansound»
Thilo Muster, Orgel
Samuel Freiburghaus,
Taragot
Offener St. Jakob

Mo, 23. Januar, 19h
Atem, Klang, Stille
Eva Nievergelt
Offener St. Jakob

Do, 26. Januar, 19.30h
Tanz der 5 Rhythmen
Cristina Peña
Offener St. Jakob

Fr, 27. Januar, 19.15h
Premiere
Projekt Lichtshow
«Enlightment»
Offener St. Jakob

Pilgern

Fr, 31. Dezember, 17h
bis Sa, 1. Januar
Silvesterpilgern
«Dem neuen Jahr
entgegen gehen»
Auf dem Zürcher Weg
Anmeldung erforderlich
Zwischenübernachtung
Start Kirche Neftenbach

Fr, 6. Januar, 18h
Gottesdienst
zum Dreikönigstag
PfarrerIn
Franziska Bark Hagen
Offener St. Jakob

Bullinger- kirche

Fr, 6. Januar, 15.45h
Bullinger unterwegs
Kirche Dreikönigen
Treffpunkt Bhf. Enge

Mo, 9. Januar, 11.30h
Offene Gesprächsrunde
Unterwegs

Di, 10. Januar, 16h
Seelsorgegespräch
Pfarrer Jörg Wanzek
mit Anmeldung
Bullingerhaus

Fr, 13. Januar, 9.45 h
Gottesdienst am Werktag
Pfarrer Jörg Wanzek
Alterszentrum Bullinger

Fr, 13. Januar, 10.45h
Gottesdienst am Werktag
Pfarrer Jörg Wanzek
Alterszentrum Hardau

Mi, 18. Januar, 14h
Mal-Atelier
Bullingerhaus

Do, 19. Januar, 14.30 h
Vortrag
«Mit Esel Kasimir
unterwegs»
Alterszentrum Bullinger

Mi, 19. Januar, 19.30h
Abendmeditation
Leitung:
PfarrerIn Gisella Matti
Bullingerhaus

Mo, 23. Januar, 11.30h
Offene Gesprächsrunde
Unterwegs

Mi, 25. Januar, 14h
Spiel- und
Jassnachmittag
Café Felix und Regula

Do, 26. Januar, 12h
Mittagstisch
mit Anmeldung
bei Montag
Bullingerhaus

wöchentlich

Johanneskirche

Montag, 18h*
Roundabout
KGH Johannes

Mittwoch, 9h*
Turnen 60 plus gemischt
KGH Johannes

Mittwoch, 13.10h*
Sprachcafé mit Geflüchteten
KGH Johannes

Offener St. Jakob

Montag, 6.30h
Schweigemeditation
Offener St. Jakob

Dienstag, 12.15h
Schweigemeditation
Offener St. Jakob

Dienstag, 13.15h
Musikalische Seelsorge
Offener St. Jakob

Dienstag, 16.30h
Gespräch mit Pfarrperson
Offener St. Jakob

Dienstag, 19.30h*
Chorprobe canta musica
Offener St. Jakob

Mittwoch, 12.15h
Schweigemeditation
Offener St. Jakob

Freitag, 10h
Deutschkurs
KGH St. Jakob

Freitag, 17h
Schweigemeditation
Offener St. Jakob

Samstag, 10h
Händeauflegen
Offener St. Jakob

Bullingerkirche

Mo, Di, Mi, 7h
Meditation am Morgen
Bullingerhaus

Montag, 8.30h*
Turnen 60 plus Männer
Quartierräume Hardau

Montag, 9.30h*
Turnen 60 plus Frauen
Quartierräume Hardau

TIPP FÜR
SINGFREUDIGE:
MITTAGS-SINGEN

Zum Thema LUX

CITYKIRCHE
OFFENER ST. JAKOB

Donnerstag,
19. Januar,
12.15 Uhr

BULLINGERKIRCHE

Bullingerstrasse 8
8004 Zürich

Quartierräume Hardau
Bullingerstrasse 63



ADMINISTRATION
Bettina Bachmann
Bullingerstrasse 8
044 493 49 45

PFARRER
Jörg Wanzek | 044 242 44 38

DIAKONIE
Elsbeth Bösch | 044 493 44 22

HAUSWART
Ruedi Schwarzenbach | 079 600 89 87

BETRIEBSLEITUNG
Petra Wälti-Symanzik | 044 521 58 08

KIRCHENKREISKOMMISSION

Präsidium
Ulla Schoch | 078 707 71 27

JOHANNESKIRCHE

Limmatstrasse 112
8005 Zürich

Kirchgemeindehaus (KGH)
Limmatstrasse 114



ADMINISTRATION/VERMIETUNG
Christine Moosmann
Ausstellungsstrasse 89
044 275 20 10

PFARRTEAM
Tania Oldenhage | 044 275 20 11
Liv Zumstein | 044 275 20 12

DIAKONIE
Helen Hollinger | 044 275 20 15

ORGANIST
Tobias Willi | 076 343 99 20

KANTOR
Marco Amherd | 078 895 09 67

HAUSWART/SIGRIST
Sunil Joseph | 044 275 20 13

NACHBARSCHAFTSHILFE
Kreis 4 | 043 243 95 16
kreis4@nachbarschaftshilfe.ch

Kreis 5 | 044 275 20 15
kreis5@nachbarschaftshilfe.ch

E-MAIL-ADRESSE FÜR ALLE
vorname.name@reformiert-zuerich.ch

CITYKIRCHE OFFENER ST. JAKOB

am Stauffacher
8004 Zürich

Kirchgemeindehaus (KGH)
Stauffacherstrasse 8/10



ADMINISTRATION
Alexandra Baumann
Stauffacherstrasse 8
044 241 44 21

PFARRTEAM
Franziska Bark Hagen | 044 242 89 15
Verena Mühlethaler | 044 242 88 72
Patrick Schwarzenbach | 044 241 37 01

DIAKONIE
Monika Golling | 044 242 89 20

ORGANIST/KANTOR
Sacha Rüegg | 076 366 83 96

HAUSWART/SIGRIST/VERMIETUNG
Andreas Hofmann | 078 791 18 40
Stephan Ramon (KGH) | 078 664 37 47
Dario Turco | 078 791 18 40

PILGERZENTRUM ST. JAKOB
Stauffacherstrasse 8
Pfarrerin Franziska Bark Hagen | 044 242 89 15

PILGERBÜRO
Bettina Edelmann | 044 242 89 86 (Fr)
pilgerzentrum@reformiert-zuerich.ch
www.jakobspilger.ch

www.reformiert-zuerich.ch